

Nachrichten von Merkur.de

Ein gutes Leben – trotz Demenz



[+](#)

Peter Wagner ist neuer Demenz-Beauftragter der Stadt Unterschleißheim.

Aktualisiert: 08.09.202013:53

Konzept für 400 betroffene Unterschleißheimer

Ein gutes Leben – trotz Demenz



von Charlotte Borst

Peter Wagner ist zum Demenz-Beauftragten für die Stadt Unterschleißheim benannt worden. Für sein Ehrenamt bringt der 71-Jährige eine Menge Erfahrung und sehr konkrete Ideen mit.

Unterschleißheim – „Demenz? – Da kann man eh nichts machen!“ – Mit dieser Irrmeinung wird nun in Unterschleißheim aufgeräumt. Dafür engagieren sich die Stadt, ein Arbeitskreis und ganz besonders Peter Wagner.

Ihn hat der Hauptausschuss einstimmig zum ehrenamtlichen Demenz-Beauftragten berufen. Peter Wagner ist gebürtiger Münchner, wohnt aber seit über 40 Jahren mit seiner Familie in Unterschleißheim. Als Diplompsychologe hatte er im öffentlichen Dienst bei der Stadt München viele Jahre mit dem Thema „Demenz“ und der Zielgruppe verwirrter und dementer Menschen zu tun – in städtischen Altenheimen und später in der ambulanten Altenhilfe. „Es gibt schon Angebote, aber sie müssen auch angenommen werden“, sagt Wagner. Nur wenige pflegende Angehörige seien nach wie vor bereit, frühzeitig externe Entlastungsangebote wie Pflege- oder Beratungsdienste anzunehmen.

Rund 400 Unterschleißheimer dürften betroffen sein

In Unterschleißheim dürften nach statistischer Schätzung 400 Menschen betroffen sein. [70 Prozent werden zu Hause gepflegt, meistens von den Angehörigen](#). Rund um das Krankheitsbild Demenz gebe es sehr viel Unwissenheit, weiß Wagner, „aber das kann man ändern“, ist er überzeugt.

Und hier setzt auch das Unterschleißheimer Konzept an: „Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Schritt, um Ängste und Tabus abzubauen.“ Neue Wege sollen dabei beschritten werden: „Es wird Vorträge, Ausstellungen, Kinofilme, Demenzgottesdienste und Bücherecken in der Stadtbibliothek geben“, erzählt Wagner, „auch Schulungsangebote für pflegende Angehörige.“ Wichtig ist ihm, auf die Unterschiede zwischen Altersvergesslichkeit und Warnzeichen einer möglichen Demenz hinzuweisen, „weil diese Unsicherheit sehr viele Menschen beunruhigt“.

Ambulante Versorgung verbessern

Der Arbeitskreis plant einen „Demenzparcours“, den er vom Landratsamt ausleihen und auf dem Rathausplatz aufstellen will, damit Menschen ohne Demenz nacherleben können, wie es ist, „dement“ zu sein.

Das Ziel ist es, die ambulante Versorgung der demenzkranken Menschen und ihrer Angehörigen in Unterschleißheim nachhaltig zu verbessern. Peter Wagner kennt die lokalen Hilfsangebote der Unterschleißheimer Anbieter vor Ort, kann Betroffene informieren und

Ansprechpartner vermitteln, „damit sie aus ihrer oft selbst gewählten Isolation herausgeholt werden“.

„Es ist ein Vergnügen, mit ihm zu arbeiten.“

Dass Peter Wagner bereit war, sich als Demenzbeauftragter zu engagieren, als die Dritte Bürgermeisterin Annegret Harms (SPD) ihn für dieses Ehrenamt vorschlug, löste in der Sitzung des Hauptausschusses große Freude aus. „Es ist ein Vergnügen, mit Peter Wagner im Seniorenbeirat zu arbeiten“, sagte Lissy Meyer, „dem Konzept sieht man seine Handschrift deutlich an.“

Mittlerweile beteiligen sich 13 der 29 Kommunen im Landkreis am [Modellprojekt „Demenzfreundliche Kommune“](#). 4500 Euro stehen pro Jahr für die Umsetzung bereit. Ein bisschen stolz ist Wagner, dass das Unterschleißheimer Konzept schon so konkret und detailliert ist. Der städtische Arbeitskreis will sich auch mit anderen Kommunen im Landkreis vernetzen. „Demenz ist eine fürchterliche Krankheit, aber es gibt Möglichkeiten, Lebensqualität anzusteuern“, sagt er und fügt hinzu: „In Familien mit Dementen wird viel gelacht.“ Die Erkrankten behalten ihr emotionales Gespür für Atmosphäre, erklärt er, „Humor kann man durchaus mit der Krankheit in Verbindung bringen.“

Kontakt

Der Demenz-Beauftragte ist als zentraler Ansprechpartner erreichbar über ein Info-Telefon „Demenz“ Tel. 089/32 15 87 75) sowie per E-Mail pwagner@seniorenberatung-online.de